



FORTSCHREIBUNG DES SENIORENPOLITISCHEN GESAMTKONZEPTS

Ergebnisse der Diskussionsrunden der Bürgerwerkstätte in der Versorgungsregion 5

(Bobingen, Großaitingen, Kleinaitingen, Königsbrunn,
Oberottmarshausen, Wehringen)

Was läuft bereits gut:

- kleine Orte: Familiäre oder nachbarschaftliche Netzwerke funktionieren oft noch besser als in größeren Orten
- Anschluss über Vereine
- Mittagstisch = Begegnungsort
- Interkommunale Zusammenarbeit auf dem Lechfeld funktioniert gut → nur [Oberottmarshausen](#) ist nicht dabei

[Großaitingen:](#)

- Spielenachmittage, Ausflüge (Seniorenwerk)
- Mittagstisch in den Gaststätten wird auch von den Senioren gut angenommen
- Bürgerbus soll in 2020 kommen (nach Fahrplan/Linie)

[Königsbrunn:](#)

- Ehrenamtliche über Zeitungsartikel gefunden
- Mehrgenerationenhaus Königsbrunn:
Förderung über Modellprojekt;
Familien, Senioren, junge Leute und Menschen mit Behinderung nutzen die Angebote;
110-120 Personen wohnen dort in Mietwohnungen (gefördert, teilgefördert oder selbst bezahlt)
- Zeitbörse Königsbrunn für kleinere Hilfen → „Gegenleistung“: Zeitgutscheine, die wiederum eingelöst werden können
- Fahrer des Fahrdienstes vergütet und versichert
- Astenpark Königsbrunn: Bewohner vom betreuten Wohnen gehen ins Seniorenheim zum Mittagessen

[Oberottmarshausen:](#)

- Mittagstisch über Gemeinde organisiert, 1x wöchentlich → wird aber nicht gut angenommen
- Nachmittagskaffee 1x wöchentlich → läuft gut



Wehringen:

- Wochenmarkt Wehringen
- "Metzger im Bauwagen": 3 x pro Woche an einem Standort und am Wochenmarkt
- Lob für [Graben](#) und [Wehringen](#) für die gemeindliche Unterstützung der Ehrenamtlichen

(LK Günzburg):

- Rufbus Brandner läuft super; LK und Gemeinden zahlen mit

(Riedlingen):

- Verein (Zeitbörse, ehrenamtliches Engagement...)

Wo besteht Handlungsbedarf:

- Beispiele für alternative Wohnformen/Engagement/Mobilität etc. im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept sammeln!
- Ideen alleine reichen nicht aus! Wie kann man sie an Entscheider herantragen?

- Wunsch an Gemeinde [Oberottmarshausen](#): finanzielle Unterstützung der Seniorenarbeit
- Seniorenbeauftragte sind nicht bekannt ([Oberottmarshausen](#))
- Ehrenamtliche werden nicht unterstützt (finanziell, durch Anerkennung etc.) ([Oberottmarshausen](#))
- Handynummer kann Hemmschwelle bei Kontaktaufnahme für Senioren darstellen

- Nahversorgung: immer mehr Kleinbetriebe (Bäcker, Metzger) schließen
- Schlechte Nahversorgung in den Ortsteilen!
- Auch mit Ärzten: Kassenärztliche Vereinigung schreibt unsinnige Quoten vor!
→ sie lassen zu, dass sich alle Ärzte in der Stadt Augsburg ansiedeln
- Fahrdienste wären wichtig zur Sicherstellung der Nahversorgung (Fahrten zu Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten etc.)
- Versicherung für Fahrdienste ist ein großes Thema
- Fahrdienst über Mehrgenerationenhaus läuft gut (Autos von der Stadt, rollstuhlgerechtes Fahrzeug, mit Mitgliedsbeitrag an Königsbrunner Auto-Teiler (ähnlich Carsharing)); ABER: bräuchten mehr Fahrer
- Rufbuskonzept sollte öfter überprüft werden
- Rufbusse, die initiiert werden, werden wieder eingestellt, weil sie niemand nutzt ([Großaitingen/Lechfeld](#): gut angelaufen, aber dann immer weniger genutzt; Beschwerden → kommt lange nicht, telefonisch nicht immer erreichbar, Fahrer hilft nicht etc.)
- ÖPNV zu teuer!!! (Auto nach Augsburg ist ab 2 Personen günstiger)



- Bahnhof nicht barrierefrei, Bahn stellt sich quer! → Aufzug → Vermittlungsstelle → sichtbarer Ungehorsam
- In [Österreich](#) werden 200€ pro Einwohner für den Bahnverkehr investiert

- über Nachbarschaftshilfe nicht abdeckbar: Putzen, schwere Gartenarbeiten, Winterdienst
- Nachbarschaftshilfe: Jugendliche könnten helfen, dürfen aber kein Taschengeld dafür bekommen
- [LK Weißenburg-Gunzenhausen](#): Koordinierungsstelle für Nachbarschaftshilfe → [LK Augsburg](#): Unterstützung fehlt → Beratung zu Finanzierung, Vergütung, rechtlichen Fragen etc.
- viele Vorbehalte gegenüber Menschen, die (aus der Stadt) zuziehen ([Großaitingen](#))
- In Initiativen, z. B. Spielenachmittagen, sind nur wenige Männer
- Freiwilligenagentur auf Landkreisebene mit Fokus auf Beratung, Unterstützung, Strukturentwicklung, Netzwerktreffen (Freiwilligenagentur der Stadt Augsburg lädt mittlerweile die Agenturen aus dem Landkreis ein, weil es dort nichts gibt)
- örtliche Angebote stehen und fallen mit der Bereitschaft/dem Interesse der Senioren vor Ort (was in einem Ort gut funktioniert, muss im anderen Ort nicht auch funktionieren)
- Warum nicht dem Verein "Wir daheim auf dem Lechfeld" beigetreten? ([Oberottmarshausen](#))

- Mehrgenerationenhaus: Wohnungen für 3-Generationen-Familien wurden nicht angenommen
- Alternative Wohnformen → können nicht nur aus privater Initiative entstehen → braucht professionelle Initiatoren: z. B. Gesellschaft für Wohnungsbau und Gewerbeansiedlung in [Königsbrunn](#) könnte WBL "antreiben"
- Landratsamt als Initiator, um neue Wohnkonzepte ins Rollen zu bringen, z. B. eine WG ab 55 Jahren mit Gemeinschaftsraum und integrierter Wohnung für eine Pflegekraft (→ Wie sind die Finanzierungswege? Wie findet man Interessenten?)

- Pflege kostet! Sozialamt zahlt nichts wenn ein Haus vorhanden ist!
- Heim: Kosten für Unterkunft und Verpflegung sollten getrennt werden von den Kosten für die Pflege → für Pflegekosten sollte der Staat aufkommen z. B. über Soli!
- Personalmangel in der Pflege wirkt sich zuerst auf die Kurzzeitpflege aus
- Bedarf an Kurzzeitpflege beziffern! (Studie des Ministeriums)
- Durchhänger beim Altenpflegenachwuchs durch generalisierte Ausbildung (Auszubildende entscheiden sich nach Abschluss möglicherweise gegen die Fachrichtung der Altenpflege)



- Imageverbesserung beim Pflegeberuf dringend nötig → bei den "Oberen"
- Vorschriften in den Heimen rauben Zeit, die besser investiert werden könnte!
- Zimmergröße bei Kurzzeitpflege muss nicht so groß sein wie bei vollstationärer Pflege